



Universitätsbibliothek Erfurt

Jahresbericht

1995



Universitätsbibliothek Erfurt

Jahresbericht

1995



INHALT	Seite
1. Überblick	4
2. Personalsituation	6
3. Etat	8
4. Bestandsaufbau und Erwerbung	9
4.1. Literatúrauswahl	12
4.2. Vorakzession Monographien	18
4.3. Akzession Monographien	21
4.4. Tausch- und Geschenkstelle	22
4.5. Sondersammlung	23
5. Sacherschließung	24
6. Katalogisierung	26
7. Einbandstelle	30
8. Benutzung	31
9. EDV	32
10. Raumsituation und Neubauplanung	34
11. Kooperation mit der Bibliothek der PH Erfurt	35
12. Sonstiges	36

1. Überblick

Die Entwicklung der Universitätsbibliothek Erfurt im Jahre 1995 war geprägt durch eine starke Expansion des Buchbestandes und der EDV. Demgegenüber blieb die notwendige Aufstockung des Personalbestandes zurück, da wegen der Langwierigkeit der Stellenbesetzungsverfahren fast alle ausgeschriebenen Stellen erst im Jahr 1996 besetzt werden konnten. Anfang 1995 waren an der Universitätsbibliothek 29 Mitarbeiter beschäftigt, Ende 1995 waren es 32 Mitarbeiter.

Die Universitätsbibliothek Erfurt ist wie die anderen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Thüringen dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) mit der Zentrale in Göttingen angeschlossen; daher hat sie sich von Anfang an darauf konzentriert, in allen bibliothekarischen Bereichen (Katalogisierung, Erwerbung, OPAC, Ausleihe, Fernleihe) das PICA-System einzusetzen.

Die Katalogisierung im PICA-Verbund begann am 1.3.1995, war jedoch in den ersten Monaten von erheblichen technischen Schwierigkeiten begleitet. Erst im letzten Drittel des Jahres stabilisierte sich die Arbeit der Katalogisierung.

Der Aufbau des lokalen Bibliothekssystems in PICA (LBS3), an dem außer der Universitätsbibliothek Erfurt die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschule Erfurt, der Fachhochschule Erfurt und die Forschungs- und Landesbibliothek Gotha als Partner beteiligt sind, wurde federführend von der Universitätsbibliothek betrieben. Das PICA-Erwerbungsmodul konnte jedoch 1995 nicht wie geplant in Betrieb genommen werden, so daß das Erwerbungsvolumen von 4,2 Mio DM in diesem Jahr noch mit konventionellen Arbeitstechniken bewältigt werden mußte.

Zusätzlich zu den eigenen Erwerbungen übernahm die Universitätsbibliothek im Januar 1995 den Bestand der Bibliothek der aufgelösten kirchlichen Hochschule Naumburg als Dauerleihgabe. Etwa 30.000 Bände, die in Naumburg in der Ägidiengasse unter sehr

schlechten konservatorischen Bedingungen untergebracht waren, wurden im März nach Erfurt geholt und im Erdgeschoß des provisorischen Magazingebäudes der Universitätsbibliothek in der Gotthardtstraße aufgestellt.

Die provisorische Unterbringung der Universitätsbibliothek besteht seit 1994 in einem ehemaligen Fabrikgebäude in der Gotthardtstraße, in unmittelbarer Nähe zum Aufbaustab der Universität auf der Krämerbrücke. Hier stehen der Bibliothek sowohl Verwaltungsräume mit einer Gesamtfläche von ca. 540 m² als auch Magazinräume mit einer Gesamtfläche von ca. 1.200 m² zur Verfügung. Die Einrichtung eines Benutzungsbereiches ist jedoch unter diesen räumlichen Bedingungen nicht möglich; auch die Magazinkapazität wird nicht bis zum Beginn des Studienbetriebs der Universität Erfurt (geplant 1999/2000) ausreichen. Es ist daher für den weiteren Bibliotheksaufbau von zentraler Bedeutung, daß der geplante Bibliotheksneubau auf dem zukünftigen Universitätscampus, dem Gelände der Pädagogischen Hochschule an der Nordhäuser Straße, bis zur Aufnahme des allgemeinen Studienbetriebs fertiggestellt ist. Dies wurde auch vom Wissenschaftsrat in seiner Stellungnahme zur Aufnahme der Universität Erfurt in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes, die im November 1995 verabschiedet wurde, mit Nachdruck unterstützt.

Ein städtebaulicher Ideenwettbewerb für den Universitätscampus, verbunden mit einem Realisierungswettbewerb für die Universitätsbibliothek, wurde im März 1995 abgeschlossen.

Der vorliegende Jahresbericht über die Entwicklung der UB Erfurt im Jahr 1995 ist der erste Jahresbericht seit der Neugründung der Universität. Es wurde versucht, eine Darstellungsform zu finden, die Form und Inhalt der Einzelbeiträge der verschiedenen Sachgebiete nicht völlig vereinheitlicht, sondern die Vielfalt der Tätigkeiten und Personen spiegelt, die am Aufbau der Universitätsbibliothek mitwirken.

Christiane Schmiedeknecht

2. Personalsituation

Im Jahr 1995 waren 9 neue Stellen zu besetzen: 2 Stellen für den höheren Bibliotheksdienst (hD), 5 Stellen im gehobenen Bibliotheksdienst (gD), 1 Stelle im mittleren Bibliotheksdienst (mD) und 1 Stelle im EDV-Bereich.

Nach hausinterner Ausschreibung wurden alle neuen Stellen im „Bibliotheksdienst“, Heft 3/1995 öffentlich ausgeschrieben, die beiden Stellen des höheren Bibliotheksdienstes auch in der niederländischen Bibliotheksfachzeitschrift „Open“, Heft 3/1995.

Zum Bewerbungsschluß am 25.4.1995 waren insgesamt 167 Bewerbungen eingegangen, davon 31 für den hD, 103 für den gD, 20 für den mD und 13 für den EDV-Bereich.

Auf die Ausschreibung in der niederländischen Fachzeitschrift erfolgte keine Reaktion.

Für die beiden Stellen im **höheren Bibliotheksdienst** wurden Bibliothekare mit den Fächern Wirtschaftswissenschaften, Recht, Geschichte, Anglistik oder Romanistik in Verbindung mit Aufgaben in der Bibliotheksverwaltung gesucht.

Die Vorstellungsgespräche für den höheren Bibliotheksdienst fanden im Mai 1995 statt.

Am 1.2.1996 konnten die beiden neuen Fachreferenten (Wirtschaftswissenschaften/Recht und Geschichte/Romanistik) endlich ihren Dienst an der Universitätsbibliothek Erfurt aufnehmen.

Im gehobenen Bibliotheksdienst wurden am 4.7.1995 Einstellungsanträge für 4 Bewerber und ein Antrag auf Umsetzung vom mittleren in den gehobenen Bibliotheksdienst für eine Hausbewerberin gestellt.

Auch hier erfolgten die Einstellungen der neuen Mitarbeiter erst im Jahr 1996.

Schon im Juli 1995 wurde die eine **im mittleren** Bibliotheksdienst ausgeschriebene Stelle besetzt, da diese Einstellung durch die Geschäftsstelle der Universität vorgenommen werden konnte. Im Dezember wurde eine weitere Stelle des mittleren Dienstes besetzt, die durch Umsetzung einer Mitarbeiterin in den gehobenen Dienst frei geworden war.

Der neue Mitarbeiter im **EDV-Bereich** der Universitätsbibliothek nahm am 1.12.95 seinen Dienst auf.

Am 1.12.95 wurde auch eine wegen Erziehungsurlaubs befristete Stelle im gehobenen Bibliotheksdienst besetzt.

Im Verlauf des Jahres 1995 konnten 2 Kolleginnen im gehobenen Bibliotheksdienst verbeamtet werden.

Am 1.7.1995 konnten erstmals 10 **ABM-Kräfte** zu zeitlich befristeten Aufgaben, insbesondere in Zusammenhang mit der Revision des Naumburger Bibliotheksbestandes eingestellt werden.

Zur Jahresmitte 1995 wurden für die Systematisierung von Fachliteratur aus großen Sammlungen mit vier Fachwissenschaftlern **Werkverträge** abgeschlossen: für wirtschaftswissenschaftliche, für juristische, für historische und politikwissenschaftliche sowie für literatur- und sprachwissenschaftliche Literatur.

3. Etat

Schwerpunkte der Ausgaben im Haushaltsjahr 1995 lagen auf den Konten:

Buchetat (Titel 52387)	4.213.281,19 DM
Erstausstattungen, Geräte (Titel 81287) (Erweiterung der PC-Arbeitsplätze für insgesamt 38 Mitarbeiter)	103.862,22 DM
Geräte, Ausstattung (Titel 51587) (u.a. Aufbau der Datenleitungen zur Päd. Hochschule und zum BRZN in Göttingen; Vernetzung aller Arbeitsplätze innerhalb der UB Erfurt)	111.199,03 DM

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule, die im März 1995 teilweise in das Magazin der Universitätsbibliothek verlagert wurde, entstanden Kosten von insgesamt ca. 55.000,- DM.

4. Bestandsaufbau und Erwerbung

Der 1994 begonnene Aufbau der organisatorischen Strukturen der Erwerbungsabteilung und des Literaturbestandes wurde 1995 fortgesetzt. Die Kontakte zum Erfurter Buchhandel, zu Library Suppliers und zu den Antiquariaten konnten konsolidiert werden.

Die Literaturerwerbung beschränkte sich im wesentlichen auf Bücher und neue Medien. Zeitschriften wurden bisher - mit Ausnahme der Rückergänzung einzelner bereits an der PH Erfurt abonniertes Zeitschriften - nicht gekauft. Die Arbeit der Zeitschriftenerwerbung konzentrierte sich 1995 auf die Erfassung und Inventarisierung der in der UB vorhandenen und von Naumburg übernommenen Zeitschriften.

Im Frühjahr 1995 wurde - in Zusammenhang mit der Übernahme der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg als Dauerleihgabe - auch deren gesamtes Erwerbungs-geschäft von der UB übernommen: Die laufenden Fortsetzungs- und Zeitschriftenbestellungen wurden überprüft; zahlreiche Zeitschriften wurden abbestellt. Da die Naumburger Bibliothek ihre Zeitschriftenabonnements über viele Buchhandlungen und Verlage gestreut hatte, wurden nach einer Ausschreibung die weiterlaufenden Abonnements auf zwei Erfurter Buchhandlungen und einen leistungsfähigen Library Supplier umbestellt. Durch die Umbestellung dieser Naumburger Zeitschriften konnten erste Erfahrungen mit der Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung von Zeitschriftenpaketen und der Neubestellung gemacht werden.

Da das Bibliothekssystem der Universität Erfurt einschichtig ist, wird in der Regel jeder Buchtitel nur in einem Exemplar benötigt. Zur Vermeidung von Dubletten werden alle Bestellungen an den

entsprechenden Katalogen der zugehörigen Bibliotheken geprüft: Pädagogische Hochschule Erfurt, ehemalige Kirchliche Hochschule Naumburg und Philosophisch-Theologisches Studium Erfurt (s.u. 4.2.).

Ursprünglich war geplant, daß ab April 1995 das PICA-Erwerbungsmodul im Test und anschließend im Routinebetrieb eingesetzt werden sollte.

Nach einem Besichtigungstermin in Göttingen konnten Mitte Juni 1995 die Mitarbeiterinnen der Erwerbungsabteilung in PICA-Erwerbung geschult und die entsprechenden Parameter für das Erwerbungsmodul (ACQ) eingespielt werden.

Das Erwerbungsmodul konnte jedoch - bedingt vor allem durch fehlende Arbeitskapazität im Göttinger Bibliotheksrechenzentrum (BRZN) und beim Aufbau des Lokalen Bibliothekssystems (LBS) - im Jahr 1995 noch nicht in die Testphase gehen.

Erwerbung 1995 in Zahlen:

Im Jahr 1995 wurden 4,2 Millionen DM (gegenüber 3,8 Mio DM im Jahr 1994) für den Bestandsaufbau ausgegeben.

Davon wurde eine größere Summe für den Kauf der Bibliothek Edward Shils (586.360 DM) verausgabt.

Gekauft wurden in erster Linie Bücher, aber auch, in weit geringerem Maße, zurückliegende Zeitschriftenjahrgänge (270.000,- DM). Für Fortsetzungen wurden rund 100.000,- DM, für laufende Zeitschriften (Übernahmen von Naumburg) 40.000,- DM ausgegeben.

Die Bestellsumme lag mit 4,62 Millionen DM um 10% höher als die Ausgabensumme.

1995 wurden Bücher im Wert von rund 96.000,- DM als vergriffen gemeldet. Das sind rund 2% der Bestellsumme, wobei davon ausgegangen werden muß, daß die tatsächliche Vergriffenenrate weit höher anzusetzen ist.

Das verdeutlicht auch der Übertrag Bestellsumme 1996 (= Bestellüberhänge aus 1995) von 500.000,- DM.

4.1. Literatúrauswahl

Mit insgesamt vier MitarbeiterInnen des höheren Bibliotheksdienstes, die neben zahlreichen Verwaltungsaufgaben u.a. die Literatúrauswahl vornahmen, waren folgende Fachreferate vertreten: Allgemeines, Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft, Germanistik, Klassische Philologie, Pädagogik, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft und Soziologie.

Soweit die entsprechenden Fächer an der Pädagogischen Hochschule Erfurt vertreten sind, fanden Abstimmungsgespräche mit den Hochschullehrern statt. Ziel dieser Gespräche war es, einen Überblick über die bisher getätigten Buchwerbungen zu erhalten und eine gemeinsame Absprache über das zukünftige Vorgehen bei Buchbestellungen zu erzielen. Die Ergebnisse waren je nach Institut sehr unterschiedlich: So konnte mit einzelnen Fächern vereinbart werden, daß die UB die ältere Literatur zunächst bis einschließlich Erscheinungsjahr 1992 erwirbt, das Institut sich hingegen auf die laufende Literatur ab 1993 konzentriert. Die fehlenden Titel sollen dann zu einem späteren Zeitpunkt von der UB erworben werden. Mit einigen Instituten gab es während des Jahres 1995 häufigen telefonischen oder persönlichen Kontakt (z.B. wurden Antiquariatslisten zur Bestellung an die UB weitergereicht); bei anderen Instituten entwickelte sich jedoch kein langfristiger Kontakt.

Der Bestandsaufbau erfolgte im wesentlichen auf drei Wegen:

- (1) systematischer Bestandsaufbau der Grundlagenliteratur in zeitlichen Segmenten anhand von Zetteldiensten großer Library supplier (Harrassowitz und Blackwell) und Bibliothekskatalogen. Bibliographische Daten für die Erscheinungsjahre, die nicht durch die Zetteldienste erfaßt werden (deutschsprachige Literatur vor 1986, englischsprachige

Literatur vor 1978), können anhand des Bielefelder OPAC ermittelt werden.

- (2) Kauf antiquarischer Gelehrtenbibliotheken und Sammlungen und
- (3) Übernahmen von Bibliotheksteilbeständen älterer Literatur auf dem Geschenkwege.

Kulturwissenschaftliche Sammlungen

Im Jahr 1995 konnten die Bibliotheken zweier international renommierter Gelehrter aus dem Bereich Kulturwissenschaften, die wegen ihrer interdisziplinären Sammlung für die Universität Erfurt von besonderem Interesse sind, gekauft werden.

Die Bibliothek des amerikanischen Sozialwissenschaftlers **Edward Shils** umfaßt 16.000 Bände englisch- und deutschsprachiger Literatur zu den Themenbereichen Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Literaturwissenschaft, Geschichte, Recht, Religion, Philosophie, Orientalistik u.a.

Ebenfalls konnte im vergangenen Jahr ein großer Teil der Bibliothek des international stark rezipierten Sozialwissenschaftlers **Norbert Elias** mit 3.195 Bänden aus den Bereichen Soziologie, Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie, Sprachwissenschaften, Ethnologie und weiterer kulturwissenschaftlicher Fächer erworben werden.

Fachreferate

Im Bereich **Allgemeines** wurden rückwirkend die Nationalbibliographien der europäischen Länder erworben, die ab 1996 zur Fortsetzung abonniert werden sollen. Deutlicher Zuwachs im Bereich der antiquarischen Erwerbungen konnte erfreulicherweise auf dem Gebiet der osteuropäischen und südosteuropäischen Nationalbibliographie erzielt werden.

Zur Zeit sind die Bibliographien und Auskunftsmittel provisorisch nach Sprachkreisen aufgestellt.

Für die Nationalbibliographien wurde eine Titelliste angelegt, die kontinuierlich erweitert bzw. durch die Neuzugänge aktualisiert wird. Das ist insofern besonders wichtig, als diese Liste nicht nur als Bestandsübersicht dient, sondern aus ihr nach Bedarf auch Suchlisten generiert werden sollen.

Weitere Schwerpunkte lagen in der Erwerbung von Akademieschriften, wichtigen Enzyklopädien und Lexika, Nachschlagewerken und bibliothekarischer Grundlagenliteratur. Es wurde mit dem Aufbau eines zweiteiligen Handapparates begonnen für

- allgemeine Nachschlagewerke (Lexika, Wörterbücher, Adressbücher, Atlanten usw.) für den täglichen Dienstbetrieb und
- bibliothekarisch relevante Literatur (Buch- und Bibliothekswesen, Fachliteratur).

Hier werden übergangsweise auch diejenigen Titel eingestellt, die später in den Handapparat des Sonderlesesaals kommen (Literatur zur Handschriften- und Inkunabelkunde).

Mit der Katalogisierung der Bücher des Handapparates in PICA wurde begonnen; im Anschluß daran folgen diejenigen des bibliographischen Apparates.

In den Fächern **Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft, Germanistik und Klassische Philologie** wurden mehrere antiquarische und private Sammlungen erworben. Dabei handelte es sich um eine umfassende Sammlung allgemeiner und vergleichender Sprachwissenschaft, Sammlungen zur Geschichte der deutschen Sprache und zur modernen deutschen Literatur sowie Teile aus Gelehrtenbibliotheken (z.B. der Goetheforscherin Lieselotte Blumenthal und des Homer-Übersetzers Gerhard Scheibner).

Weitere Grundlagenliteratur, insbesondere Werkausgaben, wurde anhand des deutschsprachigen Zetteldienstes ab 1990ff und im englischsprachigen Bereich von 1984ff erworben. Wichtige Titel aus dem Zeitraum zwischen 1950 und 1980 konnten auf dem Geschenkwege aus dem Bestand der ehemaligen PH Neuss übernommen werden.

Bei der Literaturerwerbung im Fach **Religionswissenschaft und Theologie** wird der Bestand der Bibliotheken der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg und des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt berücksichtigt. Aus diesem Grund wurde bisher überwiegend neuere Literatur erworben. Dabei handelte es sich vor allem um deutschsprachige Neuerscheinungen der Jahre 1986 bis 1995. Diese wurden in einigen Teilgebieten durch englische Titel der Jahre 1984 bis 1995 ergänzt.

Hinzu kommen antiquarische Sammlungen zum Gebiet „Mystik in den Religionen der Gegenwart“, die Literatur für die Weltreligionen im Zeitraum von ca. 1950 bis 1980 umfasst, und eine kleinere Sammlung zu indischen Religionen.

Nach Absprachen mit den Fachvertretern der PH wurden im Fach **Philosophie** zunächst nur die deutschsprachigen Neuerscheinungen der Jahre 1986 bis 1992 und entsprechend englische Literatur der Jahre 1984 bis 1995 erworben. Die Fachliteratur ab 1993ff soll durch die PH gekauft werden.

Im Fach **Politikwissenschaft** erwarb die UB - nach Absprache mit den Fachvertretern der PH - ebenfalls die deutschsprachigen Neuerscheinungen von 1986 bis 1992 und bei englischer bzw. amerikanischer Literatur die Jahre von 1984 bis 1995, während die PH die Literatur ab 1993ff berücksichtigt.

Weiterhin konnten zwei größere antiquarische Sammlungen, die einen Teil der relevanten Literatur von ca. 1920 bis 1970 abdeckt,

gekauft werden. Durch weitere Sammlungen (Kauf und Geschenk) - u.a. Teile des Nachlasses von Dolf Sternberger - konnte politikwissenschaftliche Literatur aus dem Zeitraum von 1950 bis 1980 erworben werden.

Auch im Fach **Soziologie** gab es eine Erwerbungsabsprache zwischen der UB und den entsprechenden Fachvertretern: So erwarb die UB deutschsprachige Neuerscheinungen der Jahre 1986 bis 1992, englische Literatur zwischen 1984 und 1992 und amerikanische Fachliteratur von 1988 bis 1992; die anschließenden Erscheinungsjahre werden von der PH gekauft.

Weitere Grundlagenliteratur wurde auf der Basis der Leseliste der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Bestandsliste der Lehrbuchsammlung der UB Heidelberg erworben.

Im antiquarischen Bereich wurde ein Sammlung „Max Webers historische Soziologie“ (Primär- und Sekundärliteratur), „Frankfurter Schule“ sowie Sammlungen aus dem Bereich der Industriesozilogie und der pädagogischen Soziologie gekauft. Soziologische Titel in größerem Umfang sind auch in den Bibliotheken Edward Shils und Norbert Elias vertreten. Wichtige Titel aus dem Zeitraum zwischen 1950 und 1980 hat die UB auf dem Geschenkwege als Bestand der ehemaligen PH Neuss erworben.

In den Fächern **Psychologie** und **Pädagogik** wurden - nach entsprechenden Absprachen mit den Fachvertretern der PH - deutschsprachige Neuerscheinungen der Jahre 1986 bis 1992 und englischsprachige Literatur zwischen 1984 und 1992 erworben.

Die Fächer Psychologie und Pädagogik werden ebenso wie die Sprach- und Literaturwissenschaften und die Soziologie ergänzt durch den Bestand von insgesamt ca. 5.000 Bänden deutschsprachiger Grundlagenliteratur der ehemaligen PH Neuss aus den Jahren zwischen 1950 und 1980, der als Geschenk der UB Düsseldorf übernommen wird.

Deutschsprachige Grundlagenliteratur der letzten zehn Jahre in den Fächern **Geschichte**, **Anglistik**, **Romanistik** und **Wirtschaftswissenschaften** wurde in engem Zusammenwirken zwischen Fachreferenten der UB, auf Werkvertragsbasis in der UB zeitweise beschäftigten Fachwissenschaftlern und Fachvertretern der PH gekauft.

Im Fach **Rechtswissenschaften** wurde überwiegend Literatur zum deutschen Recht aus dem Erscheinungszeitraum 1986 bis 1995 sowie mehrere antiquarische Sammlungen („Bibliotheca selecta“ mit Reprints der Literatur bis 1980, Sammlung „Staat und Recht“ u.a.) erworben.

4.2. Vorakzession Monographien

Die Titelauswahl wurde von den Fachreferenten getroffen, die entsprechenden Titel mit dem Referentenkürzel und der Statistik-Gruppe der DBS versehen und anschließend an den Koordinator der Abteilung gegeben, durch den die Auswahl der Lieferanten erfolgte.

Die Vorakzession wurde routinemäßig an der Bestell-/Geliefertenkartei der UB Erfurt und in den Online-Katalogen der PH Erfurt durchgeführt, sowie auf Anweisung in Naumburg (Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule), in der Bibliothek des Philosophisch-theologischen Studiums, ggf. (in Einzelfällen) auch in den Alphabetischen Katalogen der PH Erfurt. Antiquariatskataloge wurden größtenteils komplett überprüft.

Alle Bestellungen wurden in der Bestellkartei im entsprechenden Format und mit Bestelldaten nachgewiesen. Zum Teil mußten erst Nachweise geschaffen werden durch Kopieren, Ausschneiden, Aufkleben der Titelangaben bzw. in Einzelfällen durch handschriftlich erstellte Titeltkarten (bei Antiquariatsbestellungen auf Grundlage von Zettelkatalogen war in der Regel ein Zettelservice verfügbar).

Die Bestellung selbst setzte sich aus folgenden Arbeitsgängen zusammen:

- Anfertigen eines Anschreibens für den jeweiligen Lieferanten unter Berücksichtigung spezieller Anweisungen (Unterschriften, Bemerkungen, Rabatte, ...)
- Anfertigen mindestens einer Kopie für die Bestellunterlagen
- Auslösen der Bestellung per Post oder per FAX

Für die Bestellstatistik wurden folgende Daten erfaßt:

Bestelldatum, lfd. Nummer im Bestelljahr, Kurztitel, Referent, Statistikgruppe, Lieferant, Einzelpreis.

Die nachfolgend genannten Statistiken wurden laufend geführt und aktualisiert; regelmäßige statistische Meldungen wurden an den Koordinator und den Abteilungsleiter der Erwerbung weitergegeben.

- a) Bestellstatistik: auf der Grundlage der Erwerbungsliste (Liste der fortlaufenden Bestellungen)

Die Erwerbungsliste ist Ausgangspunkt für die folgenden Bestellstatistiken:

- Bestellungen nach Lieferanten,
- Bestellungen nach Fächern

- b) Ausgabenstatistik: Gesamtstatistik (Liste der fortlaufenden angewiesenen Rechnungen)

Die einzelnen Rechnungen werden vom Koordinator mit den entsprechenden Hinweisen auf Zeitschriften, Ausland etc. versehen.

Die Gesamtstatistik ist Ausgangspunkt für die folgenden Ausgabenstatistiken:

- Ausgaben nach Lieferanten,
- Ausgaben nach Fächern

- c) Haushaltsüberwachung: wöchentliche Meldung an die Rechnungsstelle der Universität

- d) Gegenüberstellung Bestellungen-Ausgaben pro Lieferant und die sich daraus ergebende Differenz (wurde gegen Ende des Erwerbungsjahres erstellt, um einen Überblick über Außenstände der einzelnen Lieferanten zu bekommen)

Bestellablauf 1995

- erste Bestellung am 16.01.1995
- am 01.06.1995 Bestellsumme von 1.000.000,— DM erreicht
- zwischen 01.08.1995 und 10.10.1995 Hauptbestellzeit (4 Mitarbeiter); in diesem Zeitraum wurde für ca. 2.060.000,— DM bestellt
- Entlastung durch alle Mitarbeiter der Abt. Erwerbung und Katalogisierung (Aufteilung der Bestellkartei für Vorakzession und Einstellen der Bestellzettel)
- ab Mitte Oktober Bestellbetrieb mit 2,5 Mitarbeitern; es wurden noch Titel für ca. 1.032.000,- DM bestellt
- letzte Bestellung am 14.12.1995

4.3. Akzession Monographien

Der Jahresbeginn war gekennzeichnet von der Inventarisierungsgroßaktion der 1994 erworbenen Monographien (Exemplarzahl: 48.223).

Schwerpunkte waren:

- die Inventarisierung von Antiquariatslieferungen und
- die Inventarisierung anderer größerer Lieferungen

Es zeigte sich, daß Kataloge und Sammelrechnungen eine gute Grundlage für eine zügige konventionelle Einarbeitung bzw. Inventarisierung waren.

Ohne diese Hilfsmittel mußten die Geschenke eingearbeitet werden. Sie wurden in einer speziell eingerichteten Datei im Programm „Works“ (mit Zettelausdruck!) verzeichnet.

Mit insgesamt 12 Mitarbeitern der internen Buchbearbeitung wurde die Inventarisierung der 94'er Lieferungen im 1. Quartal bewältigt.

Es waren: 48.223	Monographien (Ausland, Inland, Rückergänzungen)
61.843	Microfiche-Ausgaben
22	CD-ROM-Ausgaben

Am Ende des 3. Quartals begann die Hochsaison in der Vorakzession für die Titelauswahl des Haushaltsjahres 1995.

Immer mehr zusätzliche Kräfte aus anderen Bereichen wurden für die Erwerbungsarbeit eingesetzt.

Das 4. Quartal umfaßte in der Akzession hauptsächlich die Lieferkontrolle. Durch eine rationelle Arbeitsorganisation konnten ab August Lieferungen für durchschnittlich 580.000,- DM monatlich kontrolliert werden. Die Inventarisierung lief mit einer einzigen Ganztagskraft weiter. Insgesamt wurden bis Ende Dezember 17.373 der 1995 gekauften Monographien inventarisiert.

4.4. Tausch- und Geschenkstelle

Hauptanliegen der Tausch- und Geschenkstelle im Jahr 1995 war es, Tauschbeziehungen zu einer möglichst großen Anzahl wissenschaftlicher Einrichtungen, insbesondere Universitätsbibliotheken, anzuknüpfen.

In diesem Zusammenhang wurden die Vorlesungsverzeichnisse und Dubletten- bzw. Dissertationen-Listen erbeten. Die eingegangenen Dubletten-Listen wurden laufend von den Fachreferenten gesichtet und die Erwerbung der relevanten Publikationen durch die Tausch- und Geschenkstelle eingeleitet.

Als erste Publikation der Universität Erfurt wurde allen Tauschpartnern die Festschrift „Neues Wagen“ überreicht. Danach folgte das erste Heft der Schriftenreihe „Erfurter Beiträge zur Hochschulforschung und Wissenschaftspolitik“.

Mitte des Jahres 1995 erhielt die UB ein Angebot zur Übernahme von Beständen der Zentralstelle für Wissenschaftliche Altbestände (Berlin). In der Folge wurden ca. 1.500 Bände ausgewählt und durch ein Transportunternehmen von Berlin nach Erfurt transportiert.

Andere hervorzuhebende Geschenksammlungen sind :

- * ausgewählte Bestände der Bibliothek der ehemaligen PH Neuss (über UB Düsseldorf)
- * Teile aus dem Nachlaß Dolf Sternberger (über UB Trier)
- * ausgesonderte Bestände aus Bayreuther Bibliotheken (über UB Bayreuth)
- * Geschenke der Telekom-Bibliothek (Bonn)
- * Bestände aus Nachlässen verschiedener Professoren (u.a. über UB Bonn)
- * Nachlaß Professor Ehlers (PH Erfurt)

Wegen der Koordinierung der Tausch-, Geschenk- und Dissertationstellen der UB und der PH fand ein erstes Gespräch mit Vertretern der PH-Bibliothek statt; konkrete Vereinbarungen - etwa bezüglich des Dissertationentausches - konnten jedoch noch nicht getroffen werden.

4.5. Sondersammlung

Durch den Erwerb zweier größerer Sammlungen, die auch ältere Literatur enthielten, kamen einige Drucke in die UB Erfurt, die die Kriterien für die Übernahme in die Sondersammlung erfüllen.

Dadurch vermehrte sich dieser Bestand von 32 (in 1994) auf 54 Titel. In der Sondersammlung sind nicht nur alte Werke aufgehoben sondern z.T. auch relativ seltene Ausgaben. So beispielsweise ein Sammelband mit Schriften von Abraham a Sancta Clara aus dem 17. Jh., eine Werkausgabe des 16. Jh. des herausragenden Juristen Bartolus de Saxoferrato aus einer der bedeutendsten venezianischen Offizinen oder ein Sammelband mit Gesetzeskommentaren des Andrea Alciati aus dem 16. Jahrhundert.

Die Sondersammlung ist „in scrinio“ zunächst nach den Zugangsnummern untergebracht. Der Bestand ist in einem gesonderten Verzeichnis nachgewiesen.

5. Sacherschließung

Da die UB Erfurt mit den Regensburger Aufstellungssystematiken arbeitet, muß jedes Buch zur Ermittlung seines künftigen Standortes die klassifikatorische Sacherschließung in den Fachreferaten durchlaufen. Hier werden der Grundbestandteil der Signatur und eventuell weitere Notationen vergeben. Die notwendige Individualisierung der Signatur geschieht dann im allgemeinen im Bereich der Katalogisierung.

Da die Fachferenten überwiegend durch Verwaltungstätigkeiten und konzeptionelle Arbeiten ausgelastet waren, bzw. nicht alle Fächer abgedeckt werden konnten, mußten weitere Fachwissenschaftler auf der Basis von Werkverträgen eingestellt werden. Deren Aufgabe war die Systematisierung jeweils begrenzter Bestände in den Fächern Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Geschichte, Politologie, Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft, Germanistik und Pädagogik. Alle im Bereich der Fachreferate tätigen KollegInnen beteiligten sich aktiv an der kritischen Rezeption der Regensburger Systematiken, deren laufender Überarbeitung und entwickelten Änderungsvorschläge, die an die Zentrale des Systematikverbundes weitergegeben wurden.

Im folgenden sind zunächst die Bereiche genannt, in denen Literatur erworben wurde. Die Bezeichnungen stammen aus den Regensburger Systematiken:

- A Allgemeines
- B Theologie
- C Philosophie / Psychologie
- D Pädagogik
- E Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft
- F Klassische Philologie
- G Germanistik

- H Anglistik
- I Romanistik
- K Slavistik
- L Ethnologie / Klassische Archäologie / Kunstgeschichte / Musikwissenschaft
- M Politologie / Soziologie
- N Geschichte
- P Rechtswissenschaft
- Q Wirtschaftswissenschaften
- R Geographie

Die im folgenden genannten Zahlen entsprechen einer Schätzung auf der Basis einer fächerspezifischen Recherche der bis zum März 1996 im PICA-Katalog vorhandenen Titelaufnahmen. Im Bereich P wurden bis zum Jahresende 1995 ca. 6.000 Titel systematisiert, d.h. mit Signaturen und gegebenenfalls mit Notationen versehen. Im Bereich Q wurden ebenfalls ca. 6.000 Titel systematisiert. In den Bereichen D, E und G waren es ca. 4.500 Titel. Ebenfalls 4.500 Titel wurden für die Bereiche M und N systematisiert. Aus allen anderen Bereichen waren es zusammengenommen etwa 2.000 Titel, die in den Fachreferaten bearbeitet werden konnten.

6. Katalogisierung

Im Jahr 1995 standen dem Bereich Katalogisierung insgesamt 10 reguläre MitarbeiterInnen zur Verfügung. Neben der eigentlichen Titelaufnahme wurden noch zahlreiche weitere Aufgaben mit bewältigt. Anfangs mußten zur Unterstützung der Fachreferatsarbeit aus dem Mikrofiche-Katalog der UB Augsburg bzw. aus dem Katalog des Bayrischen Verbundes Notationen nach den Regensburger Systematiken ermittelt werden. (Diese Tätigkeit konnte nach dem Einsatz von Werkverträgen für die Systematisierung weitgehend eingestellt werden.) Daneben mußte teilweise die Pflege des Bestellkataloges und Tätigkeiten in der Inventarisierung mit übernommen werden.

3 der 10 genannten MitarbeiterInnen des Bereiches Katalogisierung waren zusätzlich in erheblichem Maße durch die Tätigkeit als Thüringer Wissensvermittlerinnen für die PICA-Katalogisierung bzw. durch den Aufbau eines biographisch-bibliographischen Apparates und einer Einbandstelle ausgelastet.

Titelaufnahme

Nach der Bearbeitung in den Fachreferaten werden die Signaturen durch die notwendige Vercutterung und Individualisierung von den MitarbeiterInnen der Katalogisierung vervollständigt, und schließlich wird die Titelaufnahme in der PICA-Zentral-Datei erstellt. Nachdem im Laufe des Frühjahrs 1995 die technischen Voraussetzungen abgeschlossen werden konnten, startete die UB am 1. März offiziell mit der Katalogisierung im PICA-Zentralsystem.

Aufgrund technischer Probleme konnte während mehrerer Wochen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt katalogisiert werden. In den ersten drei Wochen wurde ein kleinerer Testdatenbestand (nur mit den Minimalkategorien einer Titelaufnahme) erarbeitet, mit dessen

Hilfe im lokalen Bibliothekssystem (PICA-LBS3) der erste Standard-OPAC und der erste Abzug des Online-Work-Catalogue (OWC) durch Göttingen aufgebaut werden konnte. In den Kalenderwochen 12 bis 19 verhinderten technische Probleme nahezu vollständige jegliche Titelaufnahme. Erst mit der 30. Woche, also Ende Juli, begann sich das System und damit auch die Katalogisierungsleistung zu stabilisieren. Schließlich konnte in der 52. Woche nicht katalogisiert werden, da die zentrale PICA-Datenbank in Göttingen durch einen Neuindexierungslauf blockiert und kein schreibender Zugriff möglich war.

Bis Ende Dezember 1995 konnten rund 20.000 Bände vollständig (d.h. mit Individualsignaturen und Notationen versehen und mit den Exemplardaten vervollständigt) katalogisiert werden. Um die Katalogisierungsleistung zu erhöhen, beschloß die Versammlung aller Katalogisierer auf Anregung des Katalogisierungsleiters Mitte Dezember stark vereinfachte Regeln für die Bearbeitung von Titelaufnahmen in PICA.

Seit Ende August versammeln sich jeweils mittwochs um 10.00 Uhr alle KatalogisiererInnen zum Informationsaustausch. Hier werden Neuigkeiten zur Katalogisierungspraxis erläutert, Informationen aus der PICA-Facharbeitsgruppe Alphabetische Katalogisierung weitergegeben sowie PICA-Bestandsberichte und aktuelle Probleme besprochen und geklärt.

Schlußstelle

Am Freitag, dem 6. Oktober 1995, konnte das erste vollständig bearbeitete und etikettierte Buch präsentiert werden.

In der Schlußstelle werden die Signaturschilder ausgedruckt und aufgeklebt. Da PICA den automatischen Ausdruck von Signaturschildern nicht vorsieht, wurde ein DV-Programm entwickelt, mit dessen Hilfe jeweils die Signaturschilder der am Tag zuvor katalogisierten Bände ausgedruckt werden können. Hierzu werden morgens die Titelaufnahmedaten des vorangegangenen Tages in PICA selektiert und in eine Datei auf der Festplatte eines PC in der Schlußstelle geladen. Aus dieser Datei werden die Signaturen herausgefiltert, optisch aufbereitet und anschließend nach Zugangsnummern sortiert über einen speziellen Laserdrucker auf Etikettenbögen der Firma Pleuser gedruckt. Die Vorbereitung und Betreuung des Druckprogramms oblag MitarbeiterInnen der UB Erfurt, die Programmierung wurde im Rahmen eines Werkvertrages durch einen Kollegen des BRZN Göttingen vorgenommen. Signaturetiketten, die bis zum Falz oder über den Falz hinweg geklebt werden müssen, erhielten wegen der mechanischen Beanspruchung eine zusätzliche Schutzfolie.

Weiterhin werden in der Schlußstelle die von der Firma Sensormatic erworbenen Verbuchungsetiketten (Etikett mit spezifischer Verbuchungsnummer in Barcode und Klarschrift mit integriertem Sicherungstreifen) sowie auch separate Sicherungstreifen auf bzw. in die Bücher geklebt. Die genannten Etiketten entfalten leider auf den verschiedenen Einbandmaterialien sehr unterschiedliche Klebeeigenschaften, insbesondere auf groben Leineneinbänden haften sie nur schlecht. Deshalb müssen sie wie auch die Signaturetiketten zum Teil aufgebügelt werden, was den Etikettierungsaufwand erheblich steigert.

PICA-Schulungen in Thüringen

Im Rahmen der PICA-Schulungen, die von Wissensvermittlern der Thüringer Bibliotheken vorgenommen wurden, konnten alle bis dahin eingestellten MitarbeiterInnen der Erwerbung und Katalogisierung in der UB im Umgang mit dem PICA-Katalogisierungs- und Recherche-System unterwiesen werden. Dies geschah u.a. durch die beiden hauseigenen Wissensvermittlerinnen, die neben der Anleitung der eigenen KollegInnen auch für Katalogisierungsschulungen in anderen Thüringer Bibliotheken abgestellt wurden. In der Statistik der Leistungen der Thüringer Wissensvermittler liegt die UB Erfurt in der Alphabetischen Katalogisierung mit 15% und 12% am Gesamtanteil an der Spitze.

7. Einbandstelle

Im Zusammenhang mit der internen Buchbearbeitung erwies sich immer deutlicher die Notwendigkeit einer Einbandstelle. Zahlreiche Bücher haben nur mangelhafte oder Interimseinbände oder sind in reparaturbedürftigem Zustand (z.B. die Bücher aus dem Standort Ägidiengasse der Bibliothek der ehem. Kirchlichen Hochschule Naumburg). Auch Teile der vorhandenen Zeitschriften mußten gebunden werden.

Nach Zusammenstellung einer Adressenliste geeigneter Buchbindereien erfolgte eine beschränkte Ausschreibung. Den Zuschlag erhielt eine Buchbinderei in der näheren Region. Ab August fand in vierwöchigem Turnus der Transport von Bindegut statt.

Einschließlich einer Menge von 127 Zeitschriftenjahrgängen aus dem Bestand der Bibliothek der ehem. Kirchlichen Hochschule Naumburg, die von einer ortsansässigen Werkstatt gebunden wurden, konnten bis zum Rechnungsschluß 587 Einheiten für ca. 20.000 DM buchbinderisch bearbeitet werden.

Nun sind besonders im Bereich der Buchreparatur nicht alle Fälle so schwerwiegend, daß sie notwendigerweise in eine Buchbinderei zu geben wären. So wurde die Grundausrüstung für eine hauseigene Reparaturstelle angeschafft, im Umfang jedoch bereits eine später einzurichtende Hausbuchbinderei berücksichtigend.

Dazu gehört somit Material wie Pappen, Papiere, Klebstoff usw. sowie das Standardwerkzeug, aber auch Großgeräte wie Pappschere und Stockpresse und Werkzeuge.

Ferner wurde für Dokumentationszwecke ein Photoapparat mit entsprechender Konfiguration für den künftigen Fall der Vergabe von Restaurierungsaufträgen angeschafft.

8. Benutzung

Da eine öffentliche Benutzung an der UB Erfurt bisher nicht möglich ist, beschränkte sich die Benutzung der Bibliotheksbestände im Jahr 1995 weitgehend auf Angehörige der Universität und des Ministeriums, die Literatur für den internen Bedarf benötigten.

Ortsleihe

Es gab ca. 80 Ausleihen an Angehörige der Universität und des Wissenschaftsministeriums; 10 Ausleihen aus dem Naumburger Bestand gingen an Benutzer der Teilbibliothek Naumburg (Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg).

213 Titel wurden (noch außerhalb der Katalogisierung in PICA) auf Dienstplätze innerhalb der Bibliothek „ausgeliehen“.

Mit der Pädagogischen Hochschule Erfurt wurde eine Kooperation vereinbart, die bei Bedarf die Aufstellung von Handapparaten aus dem UB-Bestand in den Instituten der PH ermöglicht. Von diesem Angebot wurde 1995 noch kein Gebrauch gemacht.

Fernleihe

Von der UB gingen 36 Fernleihbestellungen aus, die nach bibliographischer Recherche in verschiedenen Verbundsystemen über die PH-Bibliothek in den Leihverkehr gegeben wurden. Von den 36 bestellten Titeln wurden 33 Eingänge bei der UB registriert und die Leihfristen überwacht. Die Bestände der UB sind für den Leihverkehr vorläufig noch gesperrt; entsprechend wurde das Bibliotheksprofil der UB im PICA-Verbund eingestellt, damit Fernleihbestellungen erst gar nicht zur UB weitergeleitet werden. Mit Hinweis auf dieses PICA-Bibliotheksprofil wurden 10 Fernleihanfragen anderer Bibliotheken, die direkt bei der UB ankamen, abschlägig beantwortet.

9. EDV

Im September 1994 wurde in einer Beratung mit der PH beschlossen, das lokale Bibliothekssystem (LBS3), an dem als Partner außer der UB Erfurt die Bibliotheken der PH Erfurt, der FH Erfurt und die Landes- und Forschungsbibliothek Gotha beteiligt sind, auf dem zukünftigen Campus der Universität in unmittelbarer Nähe des Rechenzentrums der PH aufzubauen. Es war beabsichtigt, daß alle Partner des LBS gemeinsam das System betreuen. Im Februar mußte festgestellt werden, daß die räumlichen und personellen Voraussetzungen von seiten der Partner nicht geschaffen werden konnten. Da die UB als einzige der Partnerbibliotheken kein alternatives EDV-gestütztes Bibliothekssystem besaß, war sie gezwungen, den Aufbau des LBS in dieser Phase allein zu betreiben.

Die Geräte zum Aufbau des LBS waren bereits geliefert. Die Installation durch das BRZN sollte bis Anfang Februar 1995 durchgeführt werden. Unter dieser Voraussetzung hätte ab März die Testphase des Erwerbungsmoduls beginnen können, wenn die Kooperation der Partner wie geplant verlaufen wäre. Der Termin konnte nicht gehalten werden, so daß die Erwerbung im Jahr 1995 noch konventionell erfolgen mußte.

Anfang 1995 war in der UB Erfurt ein Novell-Netz vorhanden, bestehend aus 64 Anschlußpunkten mit 35 Arbeitsplätzen. Das erste Ziel war ein Anschluß der Bibliotheks-Arbeitsplätze an das BRZN in Göttingen, um mit der Schulung und Katalogisierung in PICA zu beginnen. Die Schulungen begannen im Februar auf der Grundlage des Datenübertragungsprotokolls X 25. Sowohl das Übertragungsverfahren als auch die Leitungsqualität gestatteten kein kontinuierliches Arbeiten. Außerdem reichte die verfügbare Gateway-Kapazität nicht aus. Ab Mitte des Jahres wurde das Übertragungsprotokoll TCP/IP zunächst für 10 Arbeitsplätze, ab September für 20 Arbeitsplätze eingeführt. Dieses Protokoll ermöglicht eine wesentlich

schnellere und sicherere Datenübertragung. Zugleich wurde durch die Telekom die Leitungsqualität verbessert.

Die Bemühungen der LBS-Partner um eine Verbesserung der Datenübertragung im WIN wurden vom Land Thüringen unterstützt durch die Bereitstellung eines gemeinsamen Routers CISCO 4500 im Dezember. Das größte Problem blieb bis zum Jahresende 1995 die begrenzte Anzahl der Arbeitsplätze, die mit TCP/IP-Protokoll arbeiten konnten. Aus diesem Grund hat die Universität eine eigene Mitgliedschaft im DFN-Verein beantragt.

Die Einstellung eines zweiten Mitarbeiters im EDV-Bereich verzögerte sich bis zum Dezember 1995. Der dadurch entstehende Engpaß in der Bewältigung der Aufbauarbeit wurde durch den Einsatz von zwei Praktikanten (je 8 Wochen) und eines Werkvertrages (6 Wochen) überbrückt. Durch die Praktikanten wurden ein Datensicherungssystem für das Novell-Netz, der Zugang zum Internet (Netscape) und das e-mail-System in Betrieb genommen.

Von allen Arbeitsplätzen der UB kann auf den eigenen CD-ROM-Server der UB mit den Datenbanken VLB, Global books in print und Zeitschriftendatenbank zugegriffen werden. Auch die CD-ROM- und ALLEGRO-Datenbanken der PH sind von der UB aus recherchierbar, die Zugriffsmöglichkeiten müssen jedoch noch verbessert werden.

10. Raumsituation und Neubauplanung

Raumsituation Gotthardtstraße

Im Erdgeschoß des Magazingebäudes wurde eine Kompaktanlage eingebaut, in der seit Ende März die ca. 30.000 Bände aus der Ägidiengasse in Naumburg aufgestellt sind.

Im 2. Obergeschoß des Magazingebäudes wurden weitere Büroräume eingerichtet (Raum 13, 14, 15, 16).

Neubauplanung

Im Zusammenhang mit dem Architektenwettbewerb für den Neubau der UB gab es im Januar/Februar Informationsbesuche bei den Universitätsbibliotheken Eichstätt und Düsseldorf.

Das Preisgericht tagte am 28.02. und 01.03. im Audimax der PH. Von 23 eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden 5 Preise und 3 Ankäufe ausgewählt. Der 1. Preis wurde einstimmig an das Büro Koch + Partner (München) vergeben.

Koch + Partner hat am 17.10.95 ein Büro in Leipzig eröffnet. Außer dem Besuch zur Büroeröffnung, verbunden mit einer Besichtigung des gerade fertig gewordenen Neubaus der Postbank in Leipzig, gab es einen Arbeitsbesuch im Münchner Büro von Koch + Partner am 04.12.95, im Zusammenhang mit den geforderten Anpassungen der Neubaupläne nach der Stellungnahme des Wissenschaftsrates vom 10. November 1995.

11. Kooperation mit der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Erfurt

Eine laufende Kooperation zwischen der UB und der PH-Bibliothek gab es in folgenden Bereichen:

- Erwerbungs koordinierung durch Dublettenkontrolle an den PH-Beständen (soweit nachgewiesen)
- Absprachen mit den Hochschullehrern der PH;
- Koordinierung in der Zeitschriftenerwerbung (u.a. einheitliche Vergabe von Zugangsnummern für Zeitschriften und Bibliographien);
- Unterbringung von älteren Zeitschriften der PH-Bibliothek (ca. 10.000 Bände) im Magazin der UB, einschließlich Bearbeitung von Ausleih- und Kopierwünschen aus diesem Bestand;
- enge Zusammenarbeit im Bereich der EDV (PICA, CD-ROM und Bibliotheks-Datenbanken).

Zur Vorbereitung einer Fusion der beiden Bibliotheken fanden ab 05.09.95 mehrere Gesprächsrunden mit Kollegen und Kolleginnen der PH-Bibliothek statt, in denen Möglichkeiten der Kooperation bzw. der stufenweisen Vereinigung beider Bibliotheken erörtert wurden.

Unter der Fragestellung, wie die Benutzungsbereiche der PH-Bibliothek sinnvoll konzentriert werden könnten, wurde am 16.11.95 eine Begehung der Räume der PH-Bibliothek durchgeführt.

12. Sonstiges

Der erste Betriebsausflug der Universität, an dem alle MitarbeiterInnen der UB und der Uni-Geschäftsstelle teilnahmen, fand am 26. Juli 1995 statt. Die Wanderung ging zum Riechheimer Berg und anschließend zum Stausee Hohenfelden, wo Gelegenheit zum Baden, Rudern und Kaffeetrinken war.

Am 20. Dezember 1995 trafen sich die MitarbeiterInnen der UB zur Weihnachtsfeier. Es war schon die zweite in der jüngsten Geschichte der Universität, diesmal ohne die MitarbeiterInnen der Uni-Geschäftsstelle. Auch so war es nur mit viel Geschick möglich, alle festen und zeitweiligen Beschäftigten der UB im größten Arbeitsraum (Raum 2/3/4) an einer langen Tischreihe unterzubringen. Als Gast war der Gründungsbeauftragte der Universität geladen, der zum Stand der Universitätsentwicklung berichtete, bevor mit Weihnachtsgeschichte und -liedern, Buffet und Tombola die Feier ihren Lauf nahm.